

mit allen verwandten Geschäftszweigen, eine der ersten Stellen bekleidete, und sich Kenntnisse in allen Branchen erworben hat, wünscht sich besonderer Verhältnisse halber zu verändern.

Derselbe reflectirt auf eine womöglich dauernde Stelle, in einem grösseren Verlagsgeschäfte, wo ihm eine seinen Leistungen entsprechende Selbständigkeit geboten wird.

Gute Empfehlungen stehen ihm zur Seite; der Eintritt könnte im Laufe des Monats Mai stattfinden. Herr E. F. Steinacker in Leipzig ist so freundlich, Anträge unter Chiffre L. M. # 1. entgegen zu nehmen und Auskunft zu ertheilen.

[3730.] Ein junger Mann, der bereits durch 9 Jahre dem Buchhandel angehört, der französischen und italienischen Sprache schriftlich wie mündlich gleich der deutschen mächtig ist, und dem über seine bisherige Thätigkeit die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine seinen Fähigkeiten entsprechende dauernde Stellung.

Gef. Offerten beliebe man an die Exped. d. Bl. unter der Chiffre J. K. Nr. 12. zu richten.

[3731.] Ein junger Mann, dem über seine bisherige Thätigkeit in geachteten Handlungen die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht bis 1. April d. J. eine Gehilfenstelle. Der Eintritt könnte nöthigenfalls auch früher erfolgen. Offerten erbitte unter Chiffre P. pr. Abr. Stabel'sche Kunsthandlung in Würzburg.

[3732.] Ein junger Mann (Norddeutscher), beinahe 14 Jahre alt, der die Prima eines Progymnasiums ganz durchgemacht hat, sucht Ostern d. J. unter günstigen Bedingungen als Lehrling in eine Buchhandlung einzutreten. Gef. Anfrage wolle man unter Lit. B. L. an die Mettcker'sche Buchhandlung in Jever richten.

Besetzte Stellen.

[3733.] Den geehrten Herren, welche die Güte hatten, sich um die bei mir offene Gehilfenstelle zu bewerben, zeige ich hierdurch unter bestem Dank für ihre Offerten an, daß dieselbe besetzt ist.

Friedrich Wagner in Braunschweig.

[3734.] Die im Börsenblatt Nr. 13, 14, 15 ausgetobene Stelle in einem Leipziger Geschäft ist besetzt; dies den zahlreichen Herren Bewerbern zur gef. Kenntniß.

Franz Wagner in Leipzig.

Bermischte Anzeigen.

Compagnon-Gesuch.

[3735.] Für eine neu eingerichtete Buchdruckerei in Prag, welche mit neuen Schriften und Pressen versehen ist, und welche mit einer seit 17 Jahren bestehenden Kupfer- und Stein-druckerei nebst Verlagsgeschäft in Verbindung steht, wird ein Compagnon mit 5000-6000 Thln. gesucht. Näheres sub F. K. pr. Abr. Herrn Hans Barth in Leipzig.

Geschichte Julius Caesar's von Napoleon III.

[3736.] Zur Ergänzung unserer beiden gegen die Haffelberg'sche Buchhandlung gerichteten Erklärungen veröffentlichen wir nachstehend einen uns soeben zugekommenen Brief des französischen Verlegers, Herrn Henri Plon in Paris:

A Monsieur Ch. Gerold fils, éditeur à Vienne.

Paris le 11 Févr. 1865.

Je lis aujourd'hui dans le Boersenblatt l'audacieuse annonce d'un libraire de Berlin dont l'intention est de publier une contrefaçon de l'Histoire de Jules César, tandis que vous avez acquis régulièrement le droit de publier en Allemagne l'oeuvre de l'Empereur, traduite par un littérateur agréé par Sa Majesté.

Je vous écris cette lettre pour rectifier les fausses allégations dont se compose l'annonce de ce libraire.

Il dit que ses relations à l'étranger le mettront en état de publier sa traduction peu de jours après la publication de l'original.

Cela est faux, parcequ' aucun exemplaire de l'ouvrage ne devant être distribué avant la mise en vente, ce n'est qu'à partir de ce jour que son traducteur pourra se mettre à l'oeuvre. A moins peut-être que ses relations à l'étranger ne consistent à soustraire à prix d'argent dans nos imprimeries, en s'adressant à des employés infidèles, quelques feuilles du livre. Mais avec la surveillance que chacun de nous exerce, nous pouvons, je pense, avoir la certitude qu'il ne saurait réussir dans de pareilles tentatives.

Il affirme que sa traduction sera excellente, étant confiée à un littérateur éminent.

Il n'est pas possible qu'il en soit ainsi, puisque si elle paraît presque en même temps que la vôtre elle devra être faite en quelques jours. Et de plus j'ai peine à croire qu'un littérateur éminent veuille attacher son nom à un acte de piraterie aussi effronté.

Il avance que lorsque le traité pour la propriété sera conclu avec la Prusse, traité qui paraît imminent, ses souscripteurs n'en seront pas moins satisfaits, la totalité de l'ouvrage devant être publiée en Juin.

Je suppose alors que sa traduction sera une oeuvre de pure imagination de son éminent traducteur, car il n'est pas probable que le tome II du livre de l'Empereur paraisse avant le mois de Juillet et le tome III avant la fin de l'année.

Veillez vous servir de ma lettre, Messieurs, et la publier au besoin, afin d'ôter tout crédit aux annonces m... s d'un industriel sans v... e.

Agréé etc.

Henri Plon,
Imprimeur de l'Empereur,
éditeur de „L'histoire de Jules César“.

Uebersetzung.

Paris, den 11. Februar 1865.

Herrn Carl Gerold's Sohn, Verlagsbuchhändler in Wien.

Heute lese ich im Börsenblatte die dreiste Anzeige eines Berliner Buchhändlers, welcher

den Vorzug hat, eine Nachdruck-Ausgabe der Geschichte Julius Caesar's zu publiciren, während Sie auf gesetzlichem Wege das Recht erworben haben, in Deutschland von dem Werke des Kaisers eine Uebersetzung zu verlegen, welche von einem durch Se. Majestät erwähnten Gelehrten veranstaltet wird.

Ich schreibe Ihnen diese Zeilen, um die falschen Angaben, aus welchen die Anzeige dieses Buchhändlers zusammengesetzt ist, zurückzuweisen. Er behauptet, daß seine auswärtigen Verbindungen ihn in den Stand setzen, seine Uebersetzung wenige Tage nach dem Erscheinen des Originals zu veröffentlichen. Dies ist unwahr; denn da nicht ein Exemplar des Werkes früher abgegeben wird, als bis dasselbe in den Handel kommt, so wird erst von diesem Tage an sein Uebersetzer seine Arbeit beginnen können, es wäre denn, daß seine „auswärtigen Verbindungen“ darin beständen, daß er durch Bestechung unredlicher Bediensteten einige Bogen aus unsern Buchdruckereien entwenden ließe. Bei der Aussicht jedoch, welche wir beide, Sie sowie ich, führen, können wir, glaube ich, die Gewissheit haben, daß ihm derartige Versuche nicht gelingen werden.

Er versichert, daß seine Uebersetzung eine vortreffliche sein wird, da dieselbe einem tüchtigen Philologen übergeben sei.

Daß dem so sei, ist nicht möglich. Denn wenn die Uebersetzung beinahe zu gleicher Zeit mit der Ihrigen erscheinen soll, so muß sie in wenig Tagen angefertigt werden. Außerdem wird es mir schwer zu glauben, daß ein „tüchtiger Philologe“ seinen Namen einem Aete so frecher literarischer Piraterie leihen würde.

Er behauptet, daß, wenn der Vertrag mit Preußen über das literarische Eigenthum in Kraft getreten sei, er seine Subscribenten nichts desto weniger befriedigen wird, da das Werk im Juni vollständig erscheinen solle.

Ich vermute, daß in diesem Falle seine Uebersetzung ein reines Phantasiewerk seines „tüchtigen Philologen“ sein wird; denn es ist nicht wahrscheinlich, daß vom Werke des Kaisers der II. Band vor Juli und der III. vor Ende dieses Jahres erscheinen wird.

Ich ersuche Sie, sich dieses Briefes zu bedienen und denselben nöthigenfalls zu veröffentlichen, damit den . . . Anzeigen eines . . . Industriellen kein Glauben geschenkt werde.

Genehmigen Sie u. s. w.

Henri Plon,
Buchdrucker des Kaisers und Verleger
der „Geschichte Julius Caesar's.“

Carl Gerold's Sohn in Wien.

Verlagsreste von guten Romanen.

[3737.] Reste von guten Romanen habe in Partien oder ganzen Vorräthen à Bd. zu 2½ u. 3½ R/ in Auftrag zu verkaufen. Handlungen, welche darauf reflectiren, erhalten sofort nähere Auskunft.

Leipzig, 1865.

Central-Agentur-Comptoir für
den deutschen Buchhandel.
Carl Minde.

[3738.] Werke über
Branntweinbrennerei, Preßhese-Fabrikation und Käsebereitung
ersuche ich die betr. Herren Verleger mit
schleunigst in je 1 Expl. à cond. einzusenden.
Auch Prospekte sind erwünscht.
Wien, im Februar 1865.

Karl Czermak.